



HHS

German Second Additional Language
DEUTSCH EXAMEN
GRADE 12: Fragebogen

Juni 2021

Name:	Gr.	Total	
Nachname:		100	

Time: 1 hour

100

Marks

Teil A: Leseverstehen

Aufgabe A1	Globalverstehen	10 Punkte
Aufgabe A2	Eine bessere Welt	10 Punkte
Aufgabe A3	Das Idealpaar	30 Punkte
Aufgabe A4	Mein Haus Dein Haus	20 Punkte

70 Punkte

Teil B: Schreibaufgabe

30 Punkte

Total marks: 100 Punkte

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY:

- 1.This paper consists of 11 pages. Read the questions carefully.
- 2.Answer all questions (Teil A-B) **ON YOUR ANSWER BOOKLET.**
3. It is in your own interest to write legibly and don't forget your name and grade on the indicated pages.

Viel Glück – Good Luck !

Aufgabe A: Leseverstehen: (50)

A1 GLOBALVERSTEHEN

Aufgabe A1.1 : Lesen Sie zuerst die 12 Überschriften (b-m).

Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1-1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (b-m) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem LÖSUNGSBOGEN ein. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal** gebrauchen.

Beispiel:	1.1.0 + (B)
(A)	Ausgewogene Lebensweise am besten für Gehirn
(B)	Aus welchem Material sind Banknoten?
(C)	„Zeit“-Festival in Berlin
(D)	Großalarm in Heitersheim
(E)	Tatsachen über Rechts- und Linkshänder
(F)	Warnung vor Dieben
(G)	Gibt es „Brainfood“ ?

1.1.0 Als 1661 in Schweden die ersten Banknoten Europas in Umlauf gebracht wurden, konnten die Chinesen bereits auf eine rund tausendjährige Geschichte des von ihnen erfundenen Papiergeldes zurückblicken. Doch schon sie verwendeten kein richtiges Papier zur Herstellung ihrer Geldscheine, sondern fertigten sie aus einem Gemisch aus Baumrinde, Hanf und Stoffresten an, um sie reißfester und langlebiger zu machen. Ähnlich verhält es sich mit den heutigen modernen Banknoten, wie etwa dem Euro. Sie werden aus Baumwolle gemacht. Mit verschiedenen Klebstoffen nach Geheimrezept vermischt, werden daraus die Blanko-Papierbögen für die Notendruckereien hergestellt.

Ein junges Festival der besonderen Art: Kunst und Wissenschaft treffen diese Woche in Berlin aufeinander und zeigen ihre Erkenntnisse in Kurzfilmen.

Dieses Festival ist ein Experiment. Zum ersten Mal treffen in Deutschland Künstler und Wissenschaftler an drei Tagen an einem Ort aufeinander, um sich gegenseitig inspirieren zu lassen. Das Thema des Festivals ist „Zeit“. Durch Gespräche, Ausstellungen, interaktive Experimente, Workshops und eben Filme soll eine konstruktive Atmosphäre entstehen, von denen sowohl die Kunst als auch die Wissenschaft profitieren soll.



1.1.2 Immer wieder hört man, dass Linkshänder kreativer seien – und schlauer noch dazu. Wir wollten wissen, ob das stimmt. Sind Linkshänder schlauer? Einstein, Napoleon, Beethoven sollen zu den Linkshändern gezählt haben. Das heißt aber nicht, dass Linkshänder prinzipiell schlauer sind. Es fragt nur keiner nach der Liste rechtshändiger Genies. Ergebnisse von Intelligenztests bestätigen, dass der IQ von Links- und Rechtshändern gleich ist. Sind Linkshänder kreativer? Die linke Hand wird durch die rechte Gehirnhälfte gesteuert. Diese ist für die Kreativität zuständig. Deswegen behaupten manche, Linkshänder seien kreativer. Das ist Quatsch! Rechtshänder sind auch nicht logischer und vernünftiger, obwohl die linke Gehirnhälfte das rationale Denken verantwortet. Fazit: Nein, Linkshänder sind nicht schlauer oder kreativer als Rechtshänder.

1.1.3 Forscher haben herausgefunden, dass man besser und effektiver lernen kann, wenn man bestimmte



Lebensmittel isst. Aber das Essen allein macht es nicht, dein ganzer Körper muss gut funktionieren. Dein Gehirn ist die Schalt- und Kommandozentrale des Körpers, sozusagen wie ein Computer. Sprechen, Lernen, Laufen, Lachen, Weinen – ohne dein Gehirn würdest du keine dieser wichtigen Fähigkeiten beherrschen. Damit dein Gehirn einwandfrei funktioniert, musst du aber für ausreichend Schlaf, körperliche Bewegung an der frischen Luft und eine ausgewogene Ernährung sorgen.

1.1.4 HEITERSHEIM (BZ). Am Sonntag gegen 18.40 Uhr sind Einsatzkräfte Rettungsdienstes, der Feuerwehr, der Polizei und der DLRG alarmiert worden, weil eine Radfahrerin in das etwa zwei Meter unter dem Straßenrand liegende Bachbett in Heitersheim gestürzt war. Die Radfahrerin konnte aber noch vor Eintreffen der Rettungskräfte durch Ersthelfer des DRK*



www.shutterstock.com - 385700875

Heitersheim aus dem Bachbett gerettet werden. Die Frau wurde zur weiteren Untersuchung und Behandlung in eine Freiburger Klinik transportiert. Daniela Baumann, Einsatzleiterin der DRK-Wache Bad Krozingen, lobte das schnelle Handeln der Ersthelfer.

*DRK=Deutsches Rote Kreuz

1.1.5 BREISACH. Bei den hochsommerlichen Temperaturen der vergangenen Tage suchten viele Badegäste eine Abkühlung in den Schwimmbädern oder Baggerseen der Umgebung. Die Freude über das kühle Nass verflog jedoch bei so manchem Besucher schnell wieder, als er bei der Rückkehr zum Liegeplatz den Diebstahl seiner Wertgegenstände bemerkte. In letzter Zeit wurden vermehrt Handydiebstähle oder der Diebstahl von Geldbörsen zur Anzeige gebracht. Das Polizeirevier Breisach weist in darauf hin, Wertgegenstände bei einem Schwimmbad- oder Baggerseebesuch am besten zu Hause zu lassen oder im Schwimmbad zumindest in einem abschließbaren Schrank zu deponieren.



Badische Zeitung

Aufgabe A1.1 **2x5 = 10 Punkte**

A2. Lies den Brief und ergänze R (richtig) oder F (falsch)!

Zusammen für eine bessere Welt!

Jugendliche aus Herrsching starten Aktion für ihre indische Partnerschule Herrsching, im Dezember. Indien ist so weit weg – wirklich? Seit Jugendliche aus Herrsching bei München zwei Wochen in ihrer Partnerschule in der Nähe von Neu Delhi waren, und seit indische Jugendliche in Herrsching waren, finden die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 9b am Ammersee Gymnasium das gar nicht mehr. Und deshalb starten sie diesen Samstag eine große Aktion: Sie möchten Geld für ihre Partnerschule sammeln.

„Dort haben sie oft nur das Nötigste: Papier und Bleistifte, mehr nicht!“, erzählt uns Patrick. Er war zusammen mit Anna, Julie und anderen aus der Klasse im November in Indien. „Und an der ganzen Schule gibt es nur einen Computer, und der hat nicht einmal einen Internetanschluss! Die E-Mails von der Klasse schickt uns die Lehrerin immer von ihrem privaten Computer zu Hause!“, ergänzt Julie.

Damit die indische Schule mehr Lernmaterial kaufen kann, ist Folgendes geplant: „Wir machen einen Flohmarkt mit vielen schönen, alten Sachen und dann ein großes Fest: mit indischer Musik, indischem Tanz und indischem Essen! Indische Tänzer und Musiker, die schon lange hier leben, spielen für uns. Sie nehmen aber kein Geld dafür. Das Essen kommt von einem indischen Restaurant. Der Chef will von uns nur den Einkaufspreis für die Lebensmittel. Wir helfen beim Kochen und beim Verkauf. Wir hoffen natürlich, dass alle viel Hunger haben. Dann können wir ganz viel Geld für unsere Partnerschule verdienen!“, sagt Anna.

Zum Schluss wollen wir noch wissen, warum die drei so viel für Indien machen. Julie sagt: „In Indien hat es mir sehr gut gefallen. Klar, sie haben dort nicht so viel Geld wie wir. Aber viele sind zufrieden. Sie freuen sich über kleine Dinge. Da habe ich kapiert (=understood / verstaan), was im Leben wirklich wichtig ist. Und deshalb arbeite ich in meiner Freizeit für Indien!“

Fragen

- 2.1 Was haben die Jugendlichen in Indien gemacht?
- 2.2 Was wollen sie für die Partnerschule machen?
- 2.3 Was verkaufen die Schülerinnen und Schüler auf dem Flohmarkt?
- 2.4 Wie viel Geld nehmen die indischen Musiker für ihr Konzert?
- 2.5 Warum machen die Schülerinnen und Schüler so viel für Indien?
- 2.6 Verbinde die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören:

Beispiel: 2.6.6 und C gehören zusammen: Eine Schule hat eine Partnerschule in einem anderen Land.

2.6.1	Die Schüler an der Partnerschule haben	A	keinen Internetanschluss an der Schule.
2.6.2	Patrick war mit	B	in der 9. Klasse.
2.6.3	Die Partnerschule hat	C	in einem anderen Land.
2.6.4	In Indien freuen sich die Schüler	D	nur das nötigste Schreibzeug.
2.6.5	Patrick, Anna und Julie sind	E	über kleine Dinge.
2.6.6	Eine Schule hat eine Partnerschule	F	Anna und Julie in Indien.

Aufgabe A2 = 10 Punkte

A3. Leseverstehen Das Idealpaar von Leonhard Thoma

Lies den unterstehenden Text und ergänze dann die zwei Aufgaben.

Das Idealpaar von Leonhard Thoma

Also, Meike und Torsten, die zwei ... einfach ideal! Ja, das gibt es noch. Wie schön!

Ihre Hobbys, ihre Interessen, fast identisch. Beide reisen gern, beide sind Naturfreunde, und beide gehen gerne aus: ins Kino, ins Konzert, ins Restaurant. Er liebt italienisches Essen, sie auch. Beide interessieren sich für moderne Kunst. Sie mag Picasso. Er auch. So viel gemeinsam! Einfach perfekt!

Natürlich gibt es auch Unterschiede. Aber das macht ja nichts. Das ist absolut normal. Sie liebt Woody Allen. Er findet ihn ein bisschen neurotisch. Na und? Er kann auch mal einen WoodyAllen-Film sehen. Ist doch klar! Er mag Krimis. Die gefallen ihr nicht so. Aber es gibt auch intelligente Krimis, das stimmt schon. Alles eine Frage der Toleranz. Diese Unterschiede sind kein Problem, im Gegenteil: Man hat ein Thema für ein gutes Gespräch, für eine interessante Diskussion.

Auch mit den Berufen ist das so: Er ist Lehrer am Gymnasium und hat immer lustige Anekdoten aus der Schule. Sie ist Journalistin und trifft oft interessante und wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Manche Unterschiede sind sogar komplementär. Er kommt früh nach Hause und kocht gerne. Sie kommt später und spült gerne ab. Aber sie hasst Bügeln und ihm macht Bügeln richtig Spaß. Fantastisch, oder?

Zum Putzen haben beide keine Zeit, aber da kann ja eine Putzfrau kommen. Ganz einfach.

Auch ihre Stärken sind komplementär, sie ergänzen sich wirklich super. Sie ist Informatikexpertin, er ist bei Computern immer noch ein totaler Anfänger. Aber er kann Regale zusammenbauen und Fahrräder reparieren, und da hat sie zwei linke Hände. Also wirklich: wie Yin und Yang die beiden!

Sie denken sogar synchron, das ist fast wie Telepathie. Sie sitzt manchmal im Auto und denkt: Sicher wartet er schon irgendwo auf mich. Und er liegt in diesem Moment auf dem Sofa im Wohnzimmer und fragt sich: Wann kommt sie endlich?

Natürlich gibt es auch andere Unterschiede. Nicht so komplementär, aber auch kein Problem. Jeder hat seine Freiheiten und das ist gut so. Montags spielt er mit seinen Kollegen Volleyball, sie macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs trifft sie meistens ihre Freundinnen, er bleibt zu Hause und liest oder sieht fern. Im Kaufhaus geht sie sofort zur Mode und er zu den Büchern. Sie mag Schuhgeschäfte, ihn machen diese Läden nervös. Aber sie kann ja gut alleine Schuhe kaufen. Am Wochenende fährt sie manchmal zu ihrer Mutter und er besucht seine Eltern. Aber oft fahren sie beide in die Berge: im Sommer wandern, im Winter Ski fahren.

Was für eine Harmonie, nicht wahr? Absolut ideal. Und es gibt noch mehr Parallelen ... Was? Noch mehr? Nun, beide wohnen in München.

Und beide sind Singles.

Sie kennen sich nicht.

Wie schade!

3. Aufgaben zu „Das Idealpaar“

3.1 Richtig oder Falsch?

(10)

	R	F
a) Meike und Torsten sind nicht verheiratet.	X	
b) Meike kennt Torsten sehr gut.		
c) Ihre Arbeit ist Journalisten sein.		
d) Meike und Torsten arbeiten zusammen.		
e) Meike und Torsten wohnen in München.		
f) Torsten kommt immer früh nach Hause.		
g) Die beide brauchen keine Putzfrau.		
h) Torsten liebt Woody Allen Filme.		
i) Torsten spielt montags Volleyball.		
j) Am Wochenende besucht er seine Eltern.		
k) Es ist schade, dass die zwei beide Singles sind.		

3.2 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text.

(20)

3.2.1 Wie nennt man zwei Menschen, die sehr gut zusammenpassen? (1)

3.2.2 Welchen Filmemacher mag Meike besonders gern? (1)

3.2.3 Welcher moderne Maler wird in dem Text beim Namen genannt? (1)

3.2.4 In welche Restaurants gehen Meike und Torsten wahrscheinlich oft? (1)

3.2.5 Was macht Torsten im Gymnasium? (1)

3.2.6 Wie sollte man reagieren, wenn der Partner andere Sachen mag als man selbst?

(a) versuchen, das zu ignorieren

(b) tolerant sein

(c) eifersüchtig sein (1)

- 3.2.7 Was ist Meike von Beruf? (1)
- 3.2.8 *Torsten ist gut bei Computern.*
- 3.2.8.1 Ja oder Nein? (1)
- 3.2.8.2 Motiviert ihre Antwort. (2)
- 3.2.9 Torsten ist ein guter „Hausmann“. Was macht er gern? (2)
- 3.2.10 Was macht Meike montags? (1)
- 3.2.11 *Torsten liest gern.*
- Zitieren Sie einen Satz aus dem Text, der das beweist. (2)
- 3.12 Welche Sportarten werden in diesem Text genannt? Nennen Sie drei. (3)
- 3.13 Wo wohnen dieses `Idealpaar`? (1)
- 3.14 Kennen sie einander? (1)

Gesamtttotal Frage 3 = 30 Punkte

A4. Leseverstehen Mein Haus Dein Haus von Leonhard Thoma

Lies den unterstehenden Text und ergänze dann die zwei Aufgaben.

Mein Haus ist dein Haus Wir waren in den Ferien in Marokko. Marokko ist wunderschön! Und die Leute sind so nett. Und so gastfreundlich. Wirklich toll!

Du gehst durch die Straßen, sie sehen dich und grüßen, und schon beginnt ein Gespräch:

„Woher kommen Sie? Wie finden Sie unsere Stadt?“

Viele sprechen Englisch oder Französisch und manche auch Deutsch. Die Kommunikation ist kein Problem. Immer wollen sie helfen. Sie erklären dir gerne den Weg, oft kommen sie auch mit und zeigen dir etwas: den Markt, die Moschee, das Stadttor. Und dann laden sie dich ein: nach Hause, zu einem Tee oder einem Essen. Sie stellen dir ihre Familie vor und du kannst gerne Fotos machen. Also wirklich, das ist Reisen! Faszinierend und so authentisch!

Das Essen ist für uns natürlich sehr exotisch. So scharf! Aber man muss es mal probieren. Und dann schenken sie dir auch noch etwas: Souvenirs aus Marokko, eine Tasche, ein Tuch, einen Teller. Du musst nichts mehr kaufen. Das ist wirklich unglaublich: Sie sind so arm, aber sie geben und schenken alles und wollen nichts. Du willst sie einladen, bezahlen, aber das akzeptieren sie nicht.

„Du bist unser Gast, mein Haus ist dein Haus“, das hört man die ganze Zeit.

Jetzt sind wir wieder zu Hause. Wieder die Arbeit im Büro, wieder der Alltag. Aber wir haben ja die Fotos. Einige hängen im Wohnzimmer an der Wand. Der Teller steht auf dem Küchentisch. Mit Obst. Und mit der Tasche gehen wir manchmal einkaufen.

Unten im Haus wohnt übrigens auch ein Marokkaner. Schon ein paar Wochen, oder Monate. Alleine, ohne Familie. Was macht er hier? Das wissen wir nicht. Wir treffen ihn manchmal, im Korridor oder auf der Straße. Auch er grüßt freundlich, auch er spricht wahrscheinlich ganz gut Deutsch.

Aber er lädt uns nie ein. ©Leonhard Thoma 2007

A.4 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text. (20)

1. Wohin geht der Sprecher in den Urlaub? Welches Land? (1)
2. Welche Nationalität ist der Sprecher? (1)
- 3.1 Sind die Marokkaner gastfreundlich? Ja oder Nein? (1)
- 3.2 Begründe deine Antwort. (2)
4. Nenne 3 Sprachen, die die Marokkaner sprechen. (3)
5. „ Immer wollen sie helfen.“
Erkläre diesen Ausdruck. Wie wollen die Marokkaner helfen. (2)
6. Nenne 3 Sachen, die die Marokkaner tun, wenn sie dich zu ihrem Haus einladen. (3)
- 7.1 Sind die Leute arm oder reich? (1)
- 7.2 Begründe deine Antwort. (2)
8. Welche Geschenke geben die Marokkaner den Reisenden? (3)
9. Laden die Deutsche die Marokkaner in Deutschland auch ein zu ihrem Haus? (1)

Gesamtttotal Frage 4 = 20 Punkte

Gesamtttotal Abteilung A = 70 Punkte

Informeller Privatbrief: Themen Reisen und Jugendliche (80 - 100 Wörter).

Stellen Sie sich vor, dass Ihre deutsche Brieffreundin Karla, Ihnen den folgenden Brief geschrieben hat.

Berlin, den 30.Mai 2021

Liebe.../Lieber...

ooh, ich habe so viel zu erzählen! Ich war nämlich neulich mit einer Freundin für ein Wochenende auf Mykonos. Es war einfach himmlisch! Mykonos ist für ihre goldenen Sandstrände und das kristallklare Wasser berühmt. Die belebten Strände im Süden sind besonders für Partygänger (wie für mich) geeignet. Und es hat so viele Sportmöglichkeiten gegeben. Vom Skifahren, Jetskifahren, Windsurfen, Reiten bis hin zum Parasailing. Und ... dann habe ich die Liebe meines Lebens kennengelernt!

Er heißt Jannis. Ist das nicht ein toller Name? Und ist er hübsch, oder was? Er kommt mich bald in Deutschland besuchen. Das kann ich kaum erwarten. Meine Eltern sind nicht sehr begeistert, weil er etwas älter ist als ich. Aber das stört mich nicht. Sie müssen sich damit abfinden, dass ich schon 17 bin und auch einen festen Freund haben darf!

Willst du in deinen langen Juniferien nach Berlin kommen? Es gibt viel zu tun, auch wenn es nicht schneit. Überlege dich und sag mal Bescheid.

Also, jetzt muss ich erst zur Klavierstunde, aber ich schreibe dir später mehr!

Mit lieben Grüßen

Karla

Antworten Sie Karla anhand der folgenden Leitpunkte:

- Akzeptiere die Einladung für die Juni ferien.
- Sag Karla was du gerne in Berlin machen möchtest. (Nenne wenigsten zwei Sachen)
- Frag Karla nach der Kleidung für die Ferien.
- Erzähl Karla von dem Examen.
- Beurteile Karlas Verhältnis mit Jannis.

Vergessen Sie nicht den Schluss, den Gruß und Ihre Unterschrift.